

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

80 (3.4.1928)

er will, um in den eigenen badischen Parteikreisen den üblen Eindruck der Abjagung Dr. Birchs abzuwischen, es ist ein politisch außerordentlich beachtenswertes Zeichen, daß ausgerechnet die badische Zentrumspartei den sozial eingestellten Republikaner und Demokraten Dr. Birch aus dem Reichstag entfernen wollte.

Poincaré als Verständigungs- politiker

Die Völker wollen den Frieden

Paris, 2. April. (Gg. Draht.) Die gestern bereits mitgeteilte Rede des Ministerpräsidenten Poincaré in Carcassone muß in außenpolitischer Hinsicht als eine entscheidende Umkehr des Rubrikpolitikers Poincaré zu der Verständigungspolitik Briand's gewertet werden. Der Ministerpräsident der französischen Republik hat zwar als Wahlredner gesprochen. Aber auch dieser Umstand machte seine Ausführungen nicht wertlos. Poincaré's Rede ist Ausdruck der Stimmung, die sich nur möglich, weiß die große Masse der Wählerschaft die Verständigungspolitik will. Das ist das Erstrebte und die deutsche, französische und englischen Sozialisten haben in diesem Wahlkampf die große Aufgabe, diesen Stimmungsumschwung der Mehrheit der Bevölkerung Europas so sicher in parlamentarischen Mandaten festzusetzen, daß die Politik der führenden europäischen Regierungen in die Richtung der Völkerverständigung hinein gezwungen wird.

Wagemann, Reichswahlleiter

Der Reichsminister des Innern hat zum Reichswahlleiter für die am 20. Mai stattfindenden Reichstagswahlen den Präsidenten des Statistischen Reichsamtes, Geheimen Regierungsrat Professor Dr. Wagemann und zu seinem Stellvertreter den Direktor des Statistischen Reichsamtes, Geh. Regierungsrat Dr. Meißner, ernannt. Die Geschäftsräume des Reichswahlleiters befinden sich in Berlin W 10, Köpenicker 8, Fernruf Berlin Kurflucht 2441, Telegramm-Adresse Reichswahlleiter Berlin W 10.

Härtetfonds des Schlußgesetzes

Die Richtlinien vom Reichsrat genehmigt

Der Reichsrat hat eine Verordnung über die Gewährung von Beihilfen aus dem Härtetfonds des Kriegsschadensausgleichsgesetzes (Härtetfondesrichtlinien) genehmigt. Nach § 1 der Verordnung können Beihilfen aus dem Härtetfonds erhaltend:

1. Geschädigte, die die Anmeldefrist verläuft haben und Geschädigte, deren Schaden erst nach dem 1. Mai 1928 eintritt, aber nicht innerhalb von 3 Monaten angemeldet worden ist;
2. deutsche juristische Personen, Gesellschaften und andere Personenvereinigungen, sowie nichtverdrängte Kriegsschadensgeschädigte, die einen Schaden im Sinne des § 2 Nr. 2 G.S.G. erlitten haben;
3. Reichsangehörige, die die Reichsangehörigkeit zurzeit des Eintritts des Schadens nicht besitzen haben, sofern sie sich besondere Verdienste um das Deutsche Reich erworben haben;
4. verdrängte Geschädigte, die vor dem 1. April 1928 das 50. Lebensjahr vollendet haben, mit einem Schadensgrundbetrag bis zu 2000 M., sofern ihr ganzes Hausvermögen verloren gegangen ist;
5. Geschädigte, die zur Wiederherstellung oder Aufrechterhaltung gewisser Rechte Kosten aufwenden mußten. Nach den weiteren Bestimmungen der Verordnung ist bei der Bemessung der Beihilfe die Höhe des Schadens zu berücksichtigen. Im Falle des § 1 Nr. 4 dürfen die gesamten Entschädigungen einschließlich der Beihilfe 125 Prozent des festgestellten Grundbetrages nicht übersteigen. Gewährte Altersbeihilfen bleiben bei der Bemessung der Beihilfe außer Betracht. Eine Härtebeihilfe darf nur einmal gewährt werden und in Fällen des § 1 Nr. 1 und 3 nur bei Bedürftigkeit. In besonderen Fällen kann der Reichsminister Härtebeihilfen gewähren. Die Gewährung einer Härtebeihilfe ist jedoch ausgeschlossen, für Schäden, für die auf Grund des Kriegsschadensausgleichsgesetzes eine Schadensausgleichung zu gewähren ist. Dies gilt nicht, sofern der festgestellte Grundbetrag 2000 M., jedoch nicht 2500 M. übersteigt und die Voraussetzungen des § 1 Nr. 4 gegeben sind. Gewährt der Finanzminister eine Beihilfe, so dürfen die gesamten Entschädigungen einschließlich der Härtebeihilfe 2500 M. nicht übersteigen. Aus dem Härtetfonds sollen drei Millionen Mark für Beihilfen oder Darlehen an deutschstämmige Geschädigte gewährt werden können, die wegen ihres Deutschstums aus Ausland verdrängt worden sind. Mit Ausnahme dieser letzteren Fälle sind Anträge auf Gewährung einer Beihilfe beim Reichsentschädigungsamt zu stellen. Berücksichtigt werden können nur Anträge, die vom 1. April bis 31. Juli und beim Wohnort im Ausland bis zum 30. September 1928 beim Reichsentschädigungsamt eingebracht werden, früher nur in besonderen Ausnahmefällen.

Jud Süß

Roman von Lion Feuchtwanger

Copyright by Drei Masken Verlag A.G. München.

(Nachdruck verboten.)

35 (Fortsetzung.)

Die beiden gewichtigen Männer hatten ernsthaft die mütterlichen Dingen durchgesprochen, insbesondere das umständlich und mit großem Eifer vorgetragene, von Weisenlee verfaßte Anliegen des landwirtschaftlichen Ausschusses, sich unter keinen Umständen in den Ehlinger Judenhandel zu mengen. „Sieht Er, Herr Bruder,“ sagte Harpprecht und legte dem Freund das Los dieser beiden sich ineinanderflüchtenden Worte auf die Schulter, „es wäre mir auch wärmer ums Herz, könnte ich den Juden Bechtesel in der Parfische sitzen lassen und dem Süß eins auswichen; auch dem Weisenlee gönnte ich den Triumph. Und wenn ich denn, was wir zahlen müssen als Kompensation für die Auslieferung dieses Stinkjuden, und was für Enolumenta und wohlverdiente Anstöße wir den konfiszieren Ehlinger Krämerinnen dafür müssen in ihren gierigen Schlund schmeißen, und wie wir dafür nichts anderes haben, als daß wir im ganzen Reich als Judenzer werden verlästert und verlacht werden, Herr Bruder, ich brauch Ihm nicht zu sagen, wie es mir gallenbitter hochsteht, wenn ich das denn. Aber der Herzog hat von mir ein juristisches Judisium verlangt, kein politisches. Und wenns mich noch so fest verdriest, und wenn ich dem Juden noch so gern möchte alle Kompendien und Kommen-tare um seine insolente Frage schlagen: zuständig ist der Bechtesel an uns; und wenn es Recht und Gesetz gelten soll, dann zählen alle die kleinen Formalia nicht, die man mit Advokaten ins contrarium kann kommentieren. Als Jurist muß ich jubizieren: der Bechtesel muß ausgeliefert werden an die herzoglichen Gerichte.“

Wiflinger sentte den massigen Naden. Gewußt hatte er das, gewußt hatten das alle; gewußt hatte es sicher auch der Herzog, und wie er ein Gutachten von Harpprecht gefordert hatte, war die Affäre eigentlich schon entschieden. Aber schön wäre es doch gewesen, wenn der Harpprecht anders jubiziert hätte. Der Herzog hätte die Auslieferung wahrscheinlich doch verlangt, aber der Jud hätte einen verben Stoh getriegt. „So steht er fest oben“, grollte er, lacht, wie wir uns müssen abkoppeln, ihm den Gefallen zu tun.“

Aber er machte weiter keinen Versuch; er wußte, der Jurist wird sich eher die Finger abhacken, als daß er in ein Judisium ein-

Generalversammlung des Gau's Baden im Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Baden-Baden, 1. April 1928.

Zur Behandlung wichtiger organisatorischer und politischer Fragen trat die Gau-generalversammlung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold am Sonntag, 1. April, in der Bäderstadt zusammen. Den eigentlichen Verhandlungen des Haupttages gingen am Samstag Beratungen der aktiven Führer, der Jungbannführer und der Eisenbahner-Vertrauensleute voraus. Auch das republikanische Krisenereignis hatte am Samstag abend die Delegierten seiner Krisenereignis nach Baden-Baden zu einer Gau-generalversammlung entzündet. Die Verhandlungen des Vortages wurden im Geiste der Kameradschaftlichkeit und Sachlichkeit erledigt und bildeten so eine wirkungsvolle Vorbereitung der Hauptkonferenz.

Der rührige Krisenereignis Baden-Baden des Reichsbanners veranlaßte abends eine würdige Begrüßungsfeier, die eine besondere Note durch die Anwesenheit des trotz seiner 76 Jahre jugendfrischen Kameraden General v. Deimling empfing, dessen begeisterte Ansprache einen nachhaltigen Eindruck hinterließ. Sein flammender Aufruf gegen den Krieg und seine mutigen Worte für den Frieden wurden mit stürmlichem Beifall aufgenommen.

Am Sonntag vormittag gegen halb 10 Uhr traten die Delegierten im Sänerheim „Aurelia“ zur Gau-generalversammlung zusammen. In seiner Begrüßungsrede wies der Gauvorsitzende Dr. Helfenstein-Mannheim auf die schwierige Situation der vergangenen zwei Jahre hin und betonte, daß es die Aufgabe der Reichsbannerkameraden sein müsse, bei den kommenden Wahlen durch aktive Arbeit in ihren eigenen Parteien dafür Sorge zu tragen, daß eine Wiederkehr der Reichsregierung unmöglich gemacht werde. Das Ziel der Reichsbannerarbeit müsse sein, das Haus der Republik, in dem sich die Gegner unseres Staates breit gemacht haben, durch die Republikaner zu erobern.

Dann ergriff der Vertreter des Bundesvorsitzenden, Generalsekretär G. B. H. z. d., das Wort, um in seiner Begrüßungsansprache die große Bedeutung der kommenden Wahlen für die fünftägige Entwicklung der deutschen Republik zu kennzeichnen. Das deutsche Volk müsse den Deutschnationalen für die Wiederholung, die sie in der Außenpolitik verschuldet haben und für die volksfeindlichen Handlungen, die sie sich im reinen Parteinteresse erlaubten, am 20. Mai durch ein gemäßigtes Bekenntnis zu den republikanischen Grund-sätzen die Quittung erteilen. Die Hauptaufgabe des Reichsbanners in diesem Kampfe sei, nach den Wahlen bereit zu stehen, um die Einbürgerung einer republikanischen Linie in unserer Innenpolitik zu erzwingen. Wir dürfen so leicht der Redner, nicht die Wahlen gewinnen und die Republik verlieren.

Für den Krisenereignis Baden-Baden wünschte der Vorsitzende, Kam. Frey, der Tagung guten Erfolg.

Dann konnte in die Erstattung des Geschäftsberichts eingetreten werden. Der Gau-sekretär E. Mann entrollte dabei ein überblickendes Bild der in den letzten zwei Jahren im Gau geleisteten organisatorischen Arbeit. Er betonte, daß gerade im ab-gelaufenen Jahre sich eine erfreuliche Konsolidierung in den Orts-

vereinen vollzogen habe, die nun daran gehen konnten, ihren innern Ausbau zu vervollständigen. Der Mitgliedsbestand hat eine stetige Aufwärtsbewegung in den letzten Monaten angenommen. Im Gau sind gegenwärtig 103 Ortsgruppen zu zählen. Der Kellerbericht wies ein weniger günstiges Bild auf. Dem Reichsbanner stehen eben keine Subventionen industrieller und landwirtschaftlicher Interessentkreise zur Verfügung, wie das bei den reaktionären Verbänden meistens der Fall ist. Umso erfreulicher ist, daß die finanzielle Basis des Gau's, die nur aus Mitgliedsbeiträgen überbe-reiteter Reichsbannerkreise gebildet wird, allmählich immer mehr gesunden.

Im Anschluß an den umfangreichen Geschäftsbericht entwickelte sich eine sehr fruchtbare und sachliche Diskussion, an der sich viele der 82 Delegierten beteiligten. Es ging in erster Linie dabei um organisatorische Fragen, bei deren Erörterung fast überall ein einheitlicher Wille sich bemerkbar machte. Natürlich stellten auch politische Fragen eine große Rolle und es war besonders die Stellungnahme der drei Weimarer Parteien zum Reichsbanner, die den Delegierten Anlaß zu Erörterungen gab. Nach der Beschlußfassung über die Anträge und nachdem dem Gauvorsitzenden für seine Geschäftsführung Entlastung gewährt wurde, nahm man die Wahlen zum Gauvorsitzenden vor. Folgende Kameraden wurden neu, bzw. wieder gewählt: 1. Vorsitzender: Dr. Helfenstein-Mannheim, 2. Vorsitzender: Landtagsabg. Reinhold-Mannheim, außerdem J. Kölmel-Mannheim, Lübbecke-Friedrichs, Feuerstein-Mannheim, Beer-Karlruhe, Scheel und A. Wirth-Mannheim, Bartels-Heidelberg, Reinmuth-Karlruhe, Dr. Kunsemüller-Freiburg, Müller-Wörach, Benedek-Konstanz. Als Delegierte zur Bundesgeneralversammlung wurden gewählt: Bartels-Heidelberg, Reinmuth-Karlruhe und Benedek-Konstanz. Damit war der Beratungsvorstand für seine Ge-schäfte in der Gauverwaltung erledigt und es nahm General v. Deimling, der als Gast den Verhandlungen beizuwohnte, das Wort zu einer bedeutenden Ansprache, die einen wirkungsvollen Schlußstein der harmonisch verlaufenen Tagung bildete. Der greise Redner setzte sich mit jugendlicher Begeisterung für einen immer stärkeren Ausbau des Reichsbanners ein und betonte, daß das Reichsbanner, so lange die republikanischen Verbände noch existieren, seinen Kampf nicht aufgeben werde. Es müsse in Deutschland die Gefahr der faschistischen Diktatur verhindert werden. Die wichtigste Aufgabe für die kommende Zeit sei, für das Reichsbanner, die Ausbreitung des Friedensgedankens und der Ausbau der Republik zu einem isolierten Staat, in dem sich auch der Arbeiter zu Hause fühlen könnte. Sein Frei Heil, in das die Delegierten begeistert einstimmten, galt der deutschen Republik.

Den Dank des Bundesvorsitzenden an General v. Deimling und den Gau Dank hatete Kam. Gebhard ab, während für die Delegierten Kam. Danjer-Heidelberg dem Gauvorsitzenden das Vertrauen aussprach. Kam. Dr. Helfenstein schloß hierauf kurz nach 3 Uhr die sehr eindrucksvoll verlaufene Konferenz, von der zu hoffen ist, daß ihre Anregungen im Lande verstanden und in emsiger Arbeit für das Reichsbanner ausgenützt werden.

Notprogramm und Landwirtschaftshilfe

So geht es nicht, Herr Schäfer!

Die Deutschnationalen sind von einer geradezu aufreißenden Geschäftslustigkeit. Samstag mittags 12 Uhr trat der Reichstag zusammen, um seine Auflösung zu beschließen und Samstag vormittags 10 Uhr wollte man schnell noch Koffer und Koffer in der Hand — im Aufbruchnehmen loszulegen, ein kleines, feines Geschäftchen abschließen.

Der Reichstag hat im Rahmen des Notprogramms für die Landwirtschaft 8 Millionen Mark zur Deckung des Abfanges von Fleisch und Fleischwerkstoffen für weitere 22 Millionen übernimmt das Reich die Garantie. Die Sozialdemokratie hat trotz großer Bedenken zugestimmt, um den Bauern rasch und wirksam zu helfen. Den Dank des Landbundministers erhielt sie am Samstag in dem Regierungsentwurf der Richtlinien für die Verwendung dieser Summe ausgestellt, die man nicht anders als einen Überfall der Form nach und eine Brisierung der Sache nach bezeichnen kann.

Es heißt in diesen Richtlinien u. a.: „Die bereitgestellten Reichsmittel und Übernahme von Garantien des Reiches für Darlehen sollen dienen:

- a) der Beobachtung der Organisation des Viehauftriebs und der Fleischfabrik auf den großen Schlachtmärkten;
- b) der Förderung von Einrichtungen zur Bewertung und Verarbeitung von Schlachtabfall;
- c) der Förderung des direkten Absatzes von Schlachtabfall und Fleisch zwischen Vereinigungen der Erzeuger einerseits und Vereinigungen der Fleischer und Verbraucher andererseits;

Wort hineinsetzt, das Recht um Fadenbreite zu krümmen. Er verabschiedete sich von dem Freund, verabschiedet und ohne Hoffnung, aber mit festem, autem Händedruck.

Allein geblieben, war Harpprecht nicht dissoniert, sich logisch wieder an die Arbeit zu setzen. Er schenkte sich das Glas neu voll, schaute in die schräge Tischfläche aus tausenden Stäubchen. Dachte. Er war gewohnt, die Dinge aus großer Höhe zu beschauen. Er rebte den Fall ein. Er sah über die Grenzen des Herzogtums hinaus. Er sah die Affäre des kleinen Handelsjuden als Welle im Fluß des europäischen Weltens und Geschehens.

Denn der Kleine Hausjerude, gefoltert, willkürlich um Nord verkauft, und Süß, der allmächtige, unmeidliche Finanzdirektor, wichtiger Faktor in den Kalkülen der europäischen Höhe, schaukelte auf einer Welle. Wie sonderbar das Los dieser beiden sich ineinanderflüchtenden Worte. Wäre Süß nicht hoch und in Glanz, hätten die Ehlinger den armen Teufel sicherlich laufen lassen. Wäre Süß nicht hoch und in Glanz, könnte er den armen Teufel nicht erlösen. Was haben den Finanzdirektor an den Hausjeruden? Das gemeinsame Blut? Dummes Zeug! Der gemeinsame Glaube? Schwach! Nichts war gemeinsam zwischen den beiden, nur eines: der Haß, der an-brandete gegen den großen Juden wie gegen den kleinen.

Nachdenklich blätterte Harpprecht in den Chroniken ob historischer Urkunden der Gabelthoer, Magnus Bessenthaler, Johann Ulrich Pregiser, in der Verordnungen, Restriktionen, Landtagsabschieden, die vor ihm nebstapelt lagen. Darin war verzeichnet, wie man es bisher mit den Juden im Lande gehalten hatte, das war die Gesehgebung der schwäbischen Herzöge und Stände, die Juden anlansend, war der schwäbischen Juden Geschichte und Redi.

Seit Urzeiten haben sie da. Immer wieder waren sie verflucht worden um Nord, Brunnenergattung, Hostienhandlung und vor allem um ihren unfehllichen, vorkrederbildigen Wucher. Immer wieder hatte man sie tot geschlagen und ihre Forberungen null und nichtig erklärt, in Calw, in Wolf der Stabt, in Bulach, Tübingen, Kirchheim, Horb, Nagold, Oehringen, Cannstatt, Stuttgart. Man sollte allenthalten im Reich ihr Gut nehmen, stand da in einer laienlichen Urkunde, und dazu ihr Leben und sie töten, bis auf eine geringe Anzahl, so verhönt bleiben solle, um ihr Gedächtnis zu erhalten. Ein andermal, in einem Gutachten des Koffstörums, hieß es, nächst dem Teufel hätten die Christen keine größeren Feinde als die Juden. In einem Vertrag zwischen dem deutschen König und dem Grafen Ulrich dem Biegelebten waren Maßregeln getroffen wegen der vielfältigen Klagen über die Süßigkeit, die

d) der Entlastung des Inlandmarktes durch Gewinnung neuer Absatzgebiete für Schlachtschweine sowie für frisches und zubereitetes Schweinefleisch;

e) der Rationalisierung von Schweinezucht und Schweinefleisch. Zur Durchführung der Maßnahmen wird eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet. An der Gesellschaft sollen beteiligt werden: die Eisenbahnorganisationen der Landwirtschaft, die Zentralstellen der Viehverwertung an den großen Schlachtmärkten, die Schweinefleisch- und -mäster, der Viehhandel, das Fleischerhandwerk, die Fleischverarbeitungsindustrie sowie Verbraucherorganisationen. Zur Wahrnehmung des öffentlichen Interesses soll ein Reichskommissar bei der Gesellschaft bestellt werden.“

Die Sozialdemokratie hat von vornherein darauf hingewiesen, daß ihre Zustimmung vor allem von 3 Bedingungen abhängig sei:

1. Mitwirkung eines 2er Reichstagsausschusses;
2. eine zentrale Reichsverb- und Fleischverwertungs-gesellschaft;
3. Unterstellung aller direkten Beziehungen zwischen den Genossenschaften der Verbraucher und der Erzeuger. Anders gesagt: kein unabhängiger, selbständiger Ministerialbolschismus, kein bürokratisch generierter Interessententwikel, möglichst Ausschaltung des vertuernden Zwischenhandels.

Während man den 2er Ausschuss nicht auf ablehnen konnte, hat man unsere anderen Bedingungen glatt unterzogen. An der Spitze des Programms stehen der Herr Reichskommissar und die Reichsfleischgesellschaft. Glaubt man etwa, „die Wahrung der öffentlichen Interessen“ maßgebend und unkontrolliert einer Gesellschaft von Interessenten übertragen und — vielleicht — Herrn Staatssekretär Dr. Sagedorn zum Schuttpatron dieser Korporation machen zu können? Wir melden schon jetzt den schärfsten Protest der gesamten Öffentlichkeit an.

nach ihrer gewöhnlichen Härtigkeit geistliche und weltliche Reichs-untertanen durch ihren Wucher unheimlich und unendlich beschwerte und sich auch in anberes so arab und unordentlich baute, daß dadurch Uneinigkeit, Krieg und Missetätigkeit entstände. Und im Testament des Grafen Eberhard im Bart wurden die Juden gescholten als Gott dem Allmächtigen, der Natur und der christlichen Ordnung geblüht, verhömt und widerwärtig, als nagende Würmer, nuna geblüht, verhömt und widerwärtig, als nagende Würmer und unfehllich, und sie wurden Gott dem Allmächtigen zu Ehren und des gemeinen Nutzens wegen hart und scharf das Landes vertrieben.

Warum aber, wenn man so urteilt, ließ man oder rief man gar sie immer wieder ins Herzogtum? Warum schickte sie Eberhard der Greiner, Graf Ulrich? Warum, wenn Eberhard im Bart, die Herzöge Ulrich, Christoph, Ludwig wieder ins Land? Es war zu billig, sie ein vermaldeutes, von Gott verwohnen Volk zu nennen. Warum konnte man nicht gleichgültig vor ihnen bleiben wie vor anderen Fremden, den eingewanderten französischen Emigranten etwa? Warum ließen sie ab oder zogen an oder waren gar widerlich und reissvoll in Einem?

Johann Daniel Harpprecht hob den Kopf von den Papieren. In den tausenden Stäubchen der schrägen Sonnenfäule formte sich ihm das Bild des Herzogs und das Bild des Juden, eines im anderen, eines ins andere überleitend. Beide waren ein Unheil. Gegen den Herzog gab es ein Bollwerk: die Verfassung; aber es war lächerlich und fromme nicht. Gegen die Juden gab es Gesetze, Restriktionen; aber sie nützte nichts. Die nagenden Würmer, so stand in den Gutachten, verbotenen. Das Land verlam, Armut, Elend, Verblühtung, Verlotterung, Verwüstung rief ein. Die nagenden Würmer saßen im Lande, trafen in keinem Mark. Nagten, wurden fett. Obenauf, sich ineinanderriegelnd, der Herzog und der Jud, sich freisend in frecher, gemäßigter Rafftheit, schlüßend, üppig.

Dem festen, geraden, sachlichen Mann inäuerten sich die Gedanken. Hier war so schwer fester Boden zu gewinnen; diese Juden und alles, was mit ihnen zusammenhängte, waren beunruhigend und voller Rästel. Sie austreiben nützte nichts, man rief sie doch immer wieder zurück; sie selbst das primitive Mittel, sie totzuschlagen, brachte keine Lösung. Das Mittel quälte doch weiter, hinterher; und dan läßt sich, von wo man sie nie vermutete, tauchten sie neu auf.

Du siehst einen Hausjeruden, er acht herum, wackelnd, häßlich, schmutzig, lauernd, geduckt, hinterhältig, trumm an Seel und Leib,

Severing über den Bürgerblock

Karl Severing, der Mann, dessen feste Hand die Reaktionäre und Putschisten in Preußen jahrelang zu führen bekamen, ist nicht das, was man einen blendenden Volksredner nennt. Ihm ist auch die agitatorische Phrase fremd. Aus seinem starken Verantwortungsgefühl heraus redet er, das ihn im Wirken für die Arbeiterklasse, für das Volk und zum Wohl des Staatsganzen stets befeuert. Versammlungen sind für ihn nicht nur eine Gelegenheit, durch das gesprochene Wort Parteianhänger zu werben, sondern auch, und er sprach das gestern Abend in der Festhalle aus, um die Wähler zu Staatsbürgern zu erziehen. In sicherem logischem Gedankenaufbau schilderte Severing gestern Abend die innerpolitische deutsche Entwicklung seit den Reichstagswahlen 1924, wobei er den Nachweis lieferte, wie tödlich die Mehrheit der Wähler damals votiert hat. Und warum es das Lebensinteresse sowohl des deutschen Volkes wie besonders der Arbeiterklasse erfordert, daß am kommenden 20. Mai die deutsche Wählermehrheit anders und besser sich entscheidet, das fand eine klare und überzeugende Beweisführung.

Severing lehnte es ab, sich im Parteigegenzug zu ergehen, er will allgemein aufführend und politisch belehrend wirken. Damit fand er gestern Abend bei den Versammelten volles Verständnis, wie die große Aufmerksamkeit bewies, mit der seine Darlegungen angehört wurden.

Der Wahlkampf ist nunmehr eröffnet. Wenn auch die nächste Zeit in erster Linie den organisatorischen Vorarbeiten gewidmet ist und sein muß, der Kampf hat begonnen. Sein Ausgang ist besonders für die werktätige Bevölkerung von der allergrößten Bedeutung.

Als Gen. Severing den Saal betrat, ertönte lautenfähiges Händeklatschen als Gruß. Das Reichsbanner, das den Saalhaus übernahm, wie es ihn bei jeder der drei Weimarer Parteien auf Anfordern übernimmt, begrüßte seinen Kameraden Severing mit einem dreifachen Frei Heil! Nachdem eröffnete der Redner die sozialdemokratischen Vereine, Gen. Rosa Luxemburg, die Verammlung, entbot den Erscheinenden, besonders dem Referenten, der Kaiserlich, sowie dem Reichsbanner den Willkommengruß. Nun riefen sich die Passaglia-Sänger und ertönte unter Leitung von Musikleitern Schöfeller ein vorzüglich wiederbegebenes Lied durch den weiten Saal. Ein Beifallssturm der Verammlung folgte. Ein Dank an die Sänger durch den Vorsitzenden und Worterstellung an den Referenten.

Genosse Severing am Rednerpult

Von starkem Beifall empfangen betrat unser bewährter und tapferer Führer das Rednerpult. Seinen bereits 14 Händigen, oft von Beifall unterbrochenen Ausführungen entnehmen wir hiermit das Wesentlichste. Er führte u. a. aus:

Es sind genau vier Jahre her, seitdem ich an dieser Stelle zu den Karlsruher Wählern sprach und auch den Wahlkampf eröffnete. Damals fanden die Wahlen unter dem Zeichen der Niederzwingung der Sozialdemokratie, Kommunisten und Deutschnationale wollten der Sozialdemokratie den Garaus machen. Die einen machten uns den Vorwurf, daß wir den Wahlkampf abgebrochen haben, wir hätten deutsche Interessen geschädigt, ja oft wurde uns Vorwurf vorgetragen, die einen machten uns den Vorwurf, wir hätten die Stabilisierung zu früh durchgeführt. Die Sozialdemokratie ging damals geschwächt aus der Wahl hervor, aber sie hörte nicht auf, ein respektabler Faktor in der deutschen Politik zu sein. Andere Wähler, Franzosen und Engländer waren klüger als der deutsche Wähler, sie hatten Männer bei ihren Wahlen an die Spitze gestellt, die befähigt waren, Europa einigermaßen zu betreiben. Und nun zu den

Taten der Deutschnationalen.

Wenn in der deutschen Außenpolitik unter der jetzigen Regierung keine großen Schäden anerkannt wurden, so ist dies nicht das Verdienst Stresemanns, sondern das Verdienst des englischen und französischen Volkes, das MacDonald beim. Seriat an die Spitze stellte. Durch die Deutschnationalen ist es nicht möglich gewesen, eine stabile deutsche Politik zu betreiben.

Marx und Stresemann kamen seinerzeit von den Verhandlungen zurück mit dem

Dawesplan

in der Tasche und die Deutschnationalen mußten zu ihm „Ja“ sagen, trotzdem sie dies vorher als Landesverrat bezeichneten. Landesverrat sei es, sagten sie, als es galt, der Verständigung zwischen Deutschland und Frankreich das Wort zu reden. Es war der Fluch des Erfolges der Wahlwahlen 1924 für die Deutschnationalen, daß sie für die qualifizierte Mehrheit zum Dawesplan beizutragen hätten. 50 Prozent wollten noch weiterhin das süße Brot der Dawesplan genießen.

Die Deutschnationalen wußten mit der Zeit, daß mit klügeren Scharzritten nichts zu machen ist gegen die Republik, deshalb hieß die Parole: Heran an den Staat! Die Wahlen nachher brachten den Nachschuß der Deutschnationalen, Herr Wehner mußte unserem Genossen Löbe den Präsidentenstuhl überlassen.

Man machte uns Vorwürfe, daß wir seinerzeit das Ruhrabenteuer liquidierten hätten. Wir waren gegen die Maßnahmen der Cuno-Regierung beim Ruhrabenteuer, aber nachdem die Franzosen eingeschlagen, konnte die Sozialdemokratie nicht zucken, sondern sie mußte darauf hinarbeiten, daß die Sache nicht zum Weibhüten ausartete. Diese unsere Tat wird die Geschichte der Sozialdemokratie hoch einschätzen. Die Deutschnationalen nahmen aber auch bei den Wahlen 1924 für die Sparte den Mund recht voll, aber in Wirklichkeit hielten sie ihr Versprechen nicht. Wo ist der Karlzruher, der wieder zu seiner Sache kam? (Zuruf: Der frühere Oberbürgermeister!) Von deutschnationaler Seite wurde erklärt: Laßt uns nur drei Tage in der Regierung sitzen, dann wird aufgemerkt. Und nachher taten sie nichts, trotzdem sie länger als drei Tage in der Regierung saßen. Vor Tische las man eben anders!

Auch für die Mittelhändler versprachen die Deutschnationalen alles! Nichts ist herausgekommen. Auch die Befolgsordnung ist gewiß nicht sozial, bei ihr ist es wie im Frühjahr, wenn es regnet und dann zuerst die Spikes der Erbsen nach werden. Und was ist mit der Hilfe für die Landwirtschaft geworden?

Überall sehen wir, daß all die großen Versprechungen der Deutschnationalen nicht zur Tatsache geworden sind.

Früher sagten die Deutschnationalen, daß die Männer der Republik, der Sattler Eber, der Schullehrer Wirth und der Börsenjobber Rathenau doch nicht regieren können. Als aber die deutschnationalen Minister Schiele, Schlieben und Reubaus in der Regierung saßen, so sah man alles, aber nur keine qualifizierten Regierungsminister.

Redner kam auf die Vorgänge in der Regierung in den Jahren 1920 und nachher bis November 1926 zu sprechen und erinnerte an den Ausspruch des Deutsch-vollsparteilers Scholz, daß die Sozialdemokratie eigentlich nicht koalitionsfähig sei. Die Verhandlungen wegen der Regierungsbildung nahmen eine seltsame Wendung durch die Verfügung des Reichspräsidenten Hindenburg, daß quasi die Deutschnationalen in die Regierung eintreten sollten. Marx stand also am Scheidewege, dieselbe Marx, der Reichspräsidentenkanzler war. (Zuruf: Weiber!) Der Zufall ist nicht ganz richtig, denn wäre Marx Reichspräsident geworden, so hätte er bei Unterzeichnung durch eine republikanische Umgebung und durch einen republikanischen Staatssekretär ein besserer Reichspräsident werden können als er jetzt ein Reichskanzler ist. Die Person Hindenburgs darf nicht hindernd sein, um eine republikanische Regierung zu schaffen. Das Zentrum hat allen Grund, sich an seine Brust zu schlagen: mea culpa, mea maxima culpa. Durch die Bildung der Reichsregierung sind wir in der Außenpolitik nicht vorwärts gekommen, auch die Geleise sind dürr, die unter ihr entstanden sind. Wohl hat die jetzige Regierung eine Menge Geleise geschaffen, aber es kommt nicht auf die Menge an, sondern auf die Qualität. Wenn man Zeitungen in dieser Richtung erteilen dürfte, so würde die Regierung, was die Menge der Geleise betrifft, die Note 1 erhalten, aber bezüglich der Qualität die Note 5. Auch außenpolitisch famen wir seit dem Eintritt der Deutschnationalen nicht mehr vorwärts.

Referent redete einer

Nationalisierung der Gesetzgebung
das Wort, denn es gelte, qualitativ gute Geleise zu machen. Aber die jetzige Regierung hat weder positive Arbeit geleistet für den Mittelstand, noch für den Arbeiter. Das frühere Wort „Sat der Bauer Geld, hat die ganze Welt“ mag noch für Baden etwas zutreffen, aber wo die Industrie sich festsetzt, da gilt die Variation „Sat der Arbeiter Geld, hat die ganze Welt!“ (Zuruf!) Wir Sozialdemokraten treten ebenfalls für die Landwirtschaft ein, aber nur für die wirklichen Landwirte, die dem Boden etwas abnehmen, jedoch aber nicht für die Agrarier, die nicht dem Boden, sondern den anderen etwas abringen. Wir sind gegen die Liebesgabenpolitik, die dem Landwirt nichts nützt, sondern nur die Agrarier erhalten. Zu beachten ist auch, daß Herr Schiele erst jetzt seine Forderungen für die Landwirtschaft erhebt, nachdem er schon über ein Jahr Minister ist. Das

Zukunftsperspektive für Deutschland

für die nächsten Jahre muß sein: Ertragssteigerung für die Landwirtschaft, Qualitätsarbeit in der Industrie und durch eine Verhandlungspolitik neue Absatzgebiete für unsere Waren schaffen. Die große Frage ist, wie können wir das deutsche Volk die nächsten Jahre ernähren, wie können wir Qualitätsarbeit leisten und für unsere Industrie Absatz schaffen. Nicht mit einer Politik nach dem Motto: Siegreich wollen wir Frankreich schlagen, können wir dieses große Problem lösen. Auch die Rede „nen Ofen wollen wir reiten“, ist nicht dazu angetan, im Ausland Vertrauen zu gewinnen. Mit Frentag-Borinshoorn kann Stresemann keine Erfolge erringen. Deshalb muß die Wahl am 20. Mai eine Befreiung der deutschen Außenpolitik von den Deutschnationalen bringen.

Unser deutschen Staatsbürger kümmern sich leider meistens mehr um Boxmäpfe und Fußballspiele (Sehr richtig!) als um den Reichshaushaltsetat, trotzdem dies sehr notwendig wäre. Denn wir haben dieses Jahr noch 887 Millionen für Reparationskosten, nächstes Jahr, dem Beginn der Normaljahre, aber 1250 Millionen. Wir müssen deshalb raschestens mit unseren Gegnern eine Einigung erzielen, wozu aber die deutschnationalen Minister nicht geneigt sind. Es schadet auch, wenn der Außenminister im Reichswehrministerium kein Verständnis findet und der Reichswehrminister Außenpolitik auf eigene Faust betreibt, wie ja die Sache mit den Sowjetkräften um heimlich.

Gen. Severing kam sodann auf den geforderten Bau des Panzerkreuzers zu sprechen. Unsere Gegnerhaft zu dieser Forderung hat verschiedene Gründe. Einmal können wir uns angesichts der miserablen Finanzlage nicht solchen Luxus leisten. Der Hauptgrund ist aber ein anderer. Wer nicht ernstlich gewillt ist, die Abrüstung zu betreiben, wie es die Deutschnationalen tun, der hat auch kein Recht, andere zu kritisieren, weil sie noch nicht abzurufen. Wir wollen durch eigene Aufrüstung nicht den Gegnern Material geben, daß sie ihre Aufrüstung mit der deutschen Aufrüstung begründen. Die Einwände, daß zum Schutz der Grenze der Panzer notwendig sei, ist geradezu lächerlich.

Wir verlangen auch einen Einfluß der Politik des Innenministeriums mit der der Reichsregierung.
Man mag die Sozialdemokratie und besonders mit den Vorwurf, daß wir Arbeiterpolitik betreiben. Als ich Minister wurde, da mußte ich zuerst einige Bonarde und Volkspräsidenten, die nicht republikaner waren, durch Republikaner ersetzen. Weiterhin sagte ich, daß wer für die Republik so eintritt wie z. B. das Reichsbanner, der hat auch das Recht, an der Verwaltung mitzuarbeiten. Und all die von uns eingesetzten Leute haben sich bewährt, es ist also nichts mit dem Geschrei vom Gewalter Schneider und Handhuhnmacher. Aber die jetzige Reichsregierung hat selbst einen ehemaligen Arbeiter in ihren Reihen, nämlich den deutschnationalen Dr. Koch, durch den der Sachmann Dr. Krobne verdrängt wurde. Als ein völksparteiliche Abgeordneter die Qualifikation Kochs bemängelte, da schrieb der deutschnationale Redner von dem Bildungsdiplom der deutschen Volkspartei (Heiterkeit!).

Wenn man von Agrarierseite und der Industrie nach dem Abbau der Sozialpolitik schreit, so fordern wir

Ausbau und nicht Abbau der Sozialpolitik.
Dies fordern wir schon im Interesse der Konkurrenzfähigkeit Deutschlands, denn eine leistungsfähige Arbeiterkraft ist notwendig, um die Konkurrenz zu bestehen. Die sozialen Forderungen sind zu einer politischen Sache geworden. Beim Schlichtungsverfahren ist es nicht gleich, ob eine sozial einseitige Regierung oder eine schärfermachende am Ruder ist. Das sollte auch den Arbeitern und Angehörigen zu denken geben.

Redner wandte sich nun der
Verfassungsreform
wie Verwaltungs- und Wahlreform zu. Wir müssen endlich eine einzige deutsche Nation werden. Der Wähler, der deutsche Rückwärts

ler, sitzt beim Volke selbst und nicht etwa bei den Parlamentariern usw., denen die Schuld an der so gar keinen merkwürdigen Fortschritt aufweisenden Reichsvereindeilung binogewiesen wird. Redner betätigt dies an einem trefflichen Beispiel. Wenn unsere Aufklärung nicht bei den Wahlen zum Ausbruch kommt, so bleiben wir noch lange konfessionell auch auf diesem Gebiete. Deshalb ist eine Linksregierung in dieser Richtung ebenfalls zu wünschen.

Früher hätte das Volk keinen Einfluß auf die Regierungsbildung und auf die Außenpolitik, heute liegt dies aber in der Hand der Wähler. Die Wahl am 20. Mai hat eine ganz besondere Bedeutung. Wir haben noch keinen wirklichen Friedenszustand, wenn wir aber die Forderung Europas wollen, dann ist notwendig, daß auch die anderen Länder mitmachen. Frankreich und England haben weisheitsvoll gewählt. Das deutsche Volk in seiner Mehrheit offensichtlich. Das ist der große Unterschied.

Jede Stimme, die auch für die Kommunisten abgegeben wird, ist eine Stimme für die Deutschnationalen. (Sehr richtig!). Deshalb fort mit der Zerstückelung.

Sorgen Sie dafür, daß Karlsruhe und Baden wieder zu altem Ruhm kommen. Für Gold und Schwarz fordern die anderen Parteien, was wir aber dafür, daß das Volk nicht zu kurz kommt. Und dies nicht nur im Interesse unserer Partei und ihrer Ziele, sondern im Interesse des deutschen Volkes, das aus tausend Wunden blutet und wie es zur Gesundheit führen wollen.

Vonankbeitender Beifall durchbraute den Saal. Ein kurzes Dank- und Schlusswort des Vorsitzenden und die Sänger schloßen, da keine Diskussion beliebt wurde, mit dem lo hinreißend wirkenden „Ich warde dein“ die ausgezeichnet und eindrucksvoll verlaufene Versammlung.

Partei-Nachrichten

Bekanntmachungen des Parteisekretariats

Bekanntmachung des Parteisekretariats Karlsruhe. Veranstaltungen finden statt: Donnerstag, 5. April: Zeitschrift Nr. 1, abends 8 Uhr, öffentliche Versammlung. Bürgermeister Gen. Dr. Traus-Reit spricht über das Thema: Der Einheitsstaat im Kampfe der Meinungen. Sonntag, abends 8 Uhr, im „Baldner“ öffentliche Versammlung mit Vortrag des Gen. Dr. Brannath über „Sport und Arbeiterbewegung“.

Montag, 9. April

Royalcottee, mittags 12 Uhr, findet im „Coffen“ eine Parteiverammlung statt. Tagesordnung: Berichterstatter vom Parteitag in Forstheim. Referent: Gen. Vogel. Wir bitten für guten Besuch zu werben. Z. r. i. s., Parteisekretär.

Gewerkschaftsbewegung

Die Bewegung im Buchdruckgewerbe

Berlin, 3. April (Funkdienst). Die Erregung über die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches für das Buchdruckgewerbe, die sich besonders in München, Stuttgart, Karlsruhe, Ulm und Königsberg in Streikbeschüssen entzündete, ist jetzt auf der ganzen Linie der Einigkeit gemindert, daß durch die Entscheidung des Reichsarbeitsministers ein Zwangsarbitrium geschaffen wurde, dem die Geschlichtungsinstanz sich fügen muß. Der Streik in Ulm endete mit einer Vereinbarung, monach der Lohn für Samstag zu zahlen ist, während die am Montag ausgefallene Arbeit nachgeholt werden muß. In Berlin haben die Maschinenher der Buchdruckerei B o l l einen Einheitslohn von 105 M wöchentlich gefordert. Da diese Forderung abgelehnt wurde, stellten sie die Arbeit ein.

Einigung in der Metallindustrie Köln

Berlin, 3. April (Funkdienst). Durch freie Vereinbarung zwischen den Gewerkschaften und dem Arbeitgeberverband der Metallindustrie wurden für Köln mit Wirkung vom 1. April ab die Gruppenlöhne in der Metallindustrie um 8 bis 10 Proz. pro Stunde erhöht. Die Löhne der Hilfsarbeiter betragen in Zukunft 75 Proz. der Löhne ihrer Berufsgruppen. Für die Vorkarbeiter wird eine Sonderzulage von 4 Pfg. befristet, ebenso für die Hilfsarbeiter.

Deutschnationale Handlungsgehilfen

Eine feine Ansehens-Draination ist der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband. In der Nummer 4 des „Westmärer“, der Ausgabe des DDB für das Rheinland, finden wir folgende Bekanntmachung:

Wir bitten um Anstich der Kollegen, die ein Ehrenamt oder andere Funktionen im Stahlheim, im Werkhof, in der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei, im Jungdeutschen Orden, im Niedersächsischen-King, im Lauenburgerbund, Verband Hindenburg oder einer ähnlichen politischen Kampfbewegung oder Wehrorganisation besitzen, an den Allgemeinbildungsobmann der Ortsgruppe Groß-Köln, Kollegen Hans Bauer, Köln, Dreifönigstraße 1 a. Die Kollegen werden sodann durch unsere national-, kommunal- und kulturpolitischen Rundbriefe wertvolle Unterstützung für ihre Tätigkeit laufend erhalten.

Man wird mit der Vermutung nicht fehlgehen, daß es sich bei dieser „wertvollen Unterstützung“ um Material oder Anweisungen für die bevorstehenden Wahlen handelt. Der Deutschnationale Handlungsgehilfenverband ist, wie man sieht, im Grunde nichts anderes als eine Filiale der reaktionären Parteien.

Sport

Zum Gautag und Gau-Saalfest in Konstanz

Am Ostermontag treten in Konstanz die Bezirksleiter und die auf den weiträumigsten reichlichen Feldern des Gau 23 zum 8. Gautag zusammen. Anschließend an diese wichtigen Verhandlungen treten die Saalfest der ganzen Gau, welche im vergangenen Jahre die Bezirksmeisterchaft errungen haben, zum Gauwettkampf an. Am 20. April 1928 werden an diesem Tage um die Gaumeisterchaft auf den Saalfestgeleiten. Schützengilden, Rummelorden, Rummelorden und Rummelorden kommen bei dem Wettkampf zur Aufführung, wobei die Veranstaltung für jeden Besucher ein erstklassiges sportliches Ereignis sein wird. Außerdem ist am Ostermontag, vormittags, ein Motorbootrennen auf dem Bodensee vorgesehen. Anmeldungen hierzu müssen bis 11. März an den Vorsitzenden der Ortsgruppe Konstanz, Friedrich Harber, in Konstanz, Lagermoosstraße 16, gelangt werden.

Bundesgenossen und Genossen, es ist Aufgabe aller, dafür beizutragen zu sein, daß der Ostermontag 1928 zu einem Meilenstein für den Arbeiter- und Bauernbund Südbadens wird sowohl auf organisatorischem wie auf sportlichem Gebiete. Die Lösung der Ortsgruppen lautet also: Auf an! Fern nach Konstanz zum Gautag und Gau-Saalfest der Arbeiter- und Bauernbund. Wegen Quartier müssen sich alle an Genossen Max G e i s t f r a u in Konstanz, Brühlengasse 14, wenden.

Die Würfel-Packung ist praktisch



MAGGI'S Erbs-Suppe

und weitere 27 Sorten

- | | | | | |
|----------------|---------|---------------|----------------|---------------|
| Eier-Sternchen | Reis | Reis-/Tomaten | Erbs-/Schinken | Reis-Julienne |
| Eier-Nudeln | Pilz | Blumenkohl | Grünkern | Erbs-/Reis |
| Erbs-/Speck | Spargel | Eier-Riebele | Königin | Windsor |
| Ochenschwanz | Rumford | Tomaten | Mockturtle | usw. |

Kochfertig - Nahrhaft - Reiner natürlicher Geschmack



MÖBELHAUS MAIER WEINHEIMER

Karlsruhe, Kronenstr. 32
 Großes Lager · Billigste Preise
 Zahlungsvereinfachung
 Auf Straße u. Hausnummer achten

Gebrüder Strauß
 Karlsruhe, Kreuzstraße 19

Großes Lager
 Herren- und Damen-Kleiderstoffe,
 Aussteuer-Artikel, Bettfedern,
 Trikotagen

Spezial-Abteilung: Herren-Schneiderei

Wein, Brantwein Likör

am besten im einzigen alt-
 bekannten Fachgeschäft
Urban Schurhammer
 Weingroßhandlung
 Durlach, Blumenstr. 13

Alois Müller

Mineralwasserfabrik
 Gegründet 1893
 Feinste Limonaden und
 künstliche Tafelwässer

Färberei Printz

A. G. Karlsruhe
 Ettlingerstraße 65/67. Fernruf 4507 und 4508
 Gegründet 1846

Werk für Färberei
 Chemische Reinigung u. Wäscherei
 Annahmestellen überall

Bezirkskonsumverein Bretten-Bruchsal e. G. m. b. H.

Gegründet 1908 Mitglieder 4544
 Größtes Lebensmittel-
 geschäft des Bezirks

Werdet Mitglied! Eintritt frei!

Recker & Haufier Ludwigsplatz

Büro und Lager: Beltortstraße 9
JUNO-KOCHHERDE
 Gasherde . . . von Mk. 85.— an
 Kohlenherde . . . von Mk. 72.— an
 Kombi. Herde . . . " 140.— "
 Badeeinrichtungen " " 220.— "
 Ir. Dauerbrandöfen " " 18.— "
 Zahlungsvereinfachung!

Gritzner

**Nähmaschinen
 Fahrräder**
 mit „Gritzner-Freilaufnabe“

Bestes deutsches Erzeugnis

Maschinenfabrik Gritzner
 A. G. Durlach

LEIPHEIMER & MENDE

Das Spezialgeschäft für
 Herren- und Damenstoffe
 Wäsche-
 und Haushaltstoffe

GESCHW. KNOPF

DAS GROSSE MODERNE
 WARENHAUS

führt in seinen zahlreichen Abtei-
 lungen sämtliche Bedarfs-Artikel
 in nur guten Qualitäten zu den
 billigsten Preisen

Friedrich Däuble

Karlsruhe-Rüppurr
 Telefon 1811
 Gegründet im Jahre 1878

Essig- u. Salz-Gewürz-Gurken
 Essige, Tafelset

**Saly Landauer
 Schuh-
 Instandsetzungs-Fabrik**

SOLID

Kaiserstraße 44, Telef. 4757
 Annahmestellen:
 Lessingstr. 31 Schützenstr. 91
 Durlach: Leopoldstr. 9



Du kannst viel

für den Volksfreund tun, wenn Du Dich bei Deinen
 Einkäufen auf ihn berufst, wenn Du ihn bei Be-
 kannten zum Abonnement empfiehlst

Tue es doch bitte!

Billigste Bezugsquelle

für Qualitätswaren
 in Kleiderstoffen,
 Modewaren, Wäsche,
 Schürzen, Strümpfe
 usw.

**Gera-Greizer-
 Kleider-Stoff-Geschäft**

Lichtentalerstraße 34
 Baden-Baden

Richard Baer
 Rastatt

Lumpen-Sortieranstalt
 Telefon 540

**Käufer sämtlicher
 Stoff-Abfälle**

aus Schuhe-, Wäsche u.
 Korsettfabriken

Herren- und Knaben-Konfektion

sowie
 Berufs-Kleidung aller Art
 finden Sie in größter Auswahl zu billig-
 sten Preisen in dem Spezialhaus von

Kastner & Schillinger, Rastatt

TAPETEN-SPEZIALHAUS

Rieger & Matthes Nachf.

Inh.: Alb. Niegel & Rich. Becker
 Kaiserstraße 186, am Kaiserplatz
 Fernruf 1783

Reichhaltige Auswahl geschmack-
 voller Muster in jeder Preislage!

TEKKO — SALUBRA — VELOUR

Christ. Oertel

Kaiserstr. 101-103 Karlsruhe Fernsprecher 217

Spezial-Haus
 für gediegene Wäsche- u. Betten-Ausstattungen

Trinkt Milch! Eßt Yoghurt!

Milch ist das bekömmlichste, nahrhafteste, billigste
 und gesundeste Nahrungsmittel / Milch von nur ein-
 wandfreier Beschaffenheit, sowie Yoghurt, Süß-
 rahmbutter, Schlagsahne, Frühstückskäse erhalten
 Sie täglich frisch in den uns angeschloss. Milchspezial-
 geschäften der Milchhändler-Genossenschaft Stadt.

Stadt. Milchzentrale Offenburg / Tel. 1941

B. Borgwardt & Co.

Karlsruhe, Poststr. 12
 gegenüber der Bahnpost

Billigs Einkaufshaus

für Herren-, Jünglings-
 und Knabenbekleidung



Sie kaufen
 am Besten im

Konsumverein Durlach u. Umgegend

weil er, wenn Sie Mitglied sind oder werden,
 Ihr eigenes Geschäft ist, indem alle Erübrigung
 an die Mitglieder zurückfließt. Dies-
 jährige Erübrigung 43 243 Mark, wovon
 33 750 Mark zur Verteilung gelangen.

**Städt. Sparkasse
 Baden-Baden**

Führung von Spareinlage-,
 Giro-, Scheck- und Konto-
 korrent-Konten * An- und
 Verkauf von Wertpapieren
 Offene Depots * Schließ-
 fächer, zeitgem. Verzinsung

Aeltestes Geld-Institut am Platze



Photo- u. Kino-Apparate

Aufnahme- und Vorfüh-
 rungsapparate / Licht-
 bilder-Apparate zur Pro-
 jekt. und durchsicht, sowie
 Glasbilder / Photo-Ar-
 beiten innerhalb 8 Std.

Alb. Glock & Cie.

Kaiserstraße 89, Tel. 51
 Gegründet 1861

Moritz Veith

Nachf.
 Karlsruhe, Kronenstr. 34
 Teppiche, Läufer
 Divandecken
 Möbelstoffe, Matratzenstoffe

BEI DEN FIRMEN DIE IN UNSERER PRESSE INSERIEREN

BEI DEN FIRMEN DIE IN UNSERER PRESSE INSERIEREN

Osterkuchen stets geraten, wenn Mehl u. Hei' vom Bäckerladen
Willst Du ohne Mühe sein, kauf ihn gleich beim Bäcker ein

Kleine badische Chronik

Seitersheim. In der hiesigen Kirche sind in letzter Zeit die Osterkuchen schon zweimal erbrochen worden.
Pforzheim. In einer hiesigen Fabrik erbänate sich am Samstag vormittag ein älterer Mann.
Waldbrunn. Am Samstag Morgen drangen ein grauer Wolfshund und ein langhaariger schwarzer Hund in einen Garten ein.

Volksfingakademie Mannheim

Der mühsige Besuch des Konzerts, das die Mannheimer Volksfingakademie am Sonntag früh in der hiesigen Festhalle veranstaltete, gibt mancherlei zu denken.
Die Mannheimer wählten das Oratorium Die Legende von der heiligen Elisabeth von Liszt, ein Werk, das vor Jahrzehnten auf den Bühnen aufgeführt wurde.

Die Legende von der heiligen Elisabeth

Der mühsige Besuch des Konzerts, das die Mannheimer Volksfingakademie am Sonntag früh in der hiesigen Festhalle veranstaltete, gibt mancherlei zu denken.
Die Mannheimer wählten das Oratorium Die Legende von der heiligen Elisabeth von Liszt, ein Werk, das vor Jahrzehnten auf den Bühnen aufgeführt wurde.

Der 24 Jahre alte Laubhauer Josef Burger wurde von seinem Stiefvater durch einen Messerhieb in die Brust schwer verletzt.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Ein grauerhafter Hund haben Bewohner des Städtchens Mühlroth, das im Regierungsbezirk Frankfurt a. O. liegt, gemacht.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Die Reichsbahndirektion Ludwigshafen teilt mit: Am 1. April gegen 19.30 Uhr wurde vom Speiemaas den Schnellzug 148 Worms-Somburg im Tunnel Wolfsberg zwischen Neustadt und Lambrecht eine offene fahrende Tür abgerissen.

Kauf Lose der Naturfreunde- und SAJ-Lotterie
Günstigste Gewinnchancen! Los nur 50 Pfennig
am 5. April ist Ziehung

Letzte Nachrichten
Mobilisierung der Eisenbahn- und Industrieobligationen
Ein Vorschlag des Matin

Aus der Stadt Durlach
Schweinefleisch am 31. März. Der Markt war besafren mit 24 Säugern und 279 Ferkelschweinen; verkauft wurden 14 Säugern und 188 Ferkelschweine.

Aus aller Welt
Die Frau über den Balkon geworfen
In Spandau hat Berlin hat ein Mann bei einem Streit seine Frau über die Balkonbrüstung auf die Straße geworfen.

Autounfall in Paris
Sonntag abend stieß in Paris am Boulevard St. Germain ein Autobus mit einem Straßenbahnwagen zusammen.

Die Tarifierhöhung als Liebesgabe
Der offizielle Antrag auf Erhöhung der Reichsbahn-tarife ist, wie die Württembergische Zeitung erfährt, beim Reichsverkehrsministerium noch nicht eingereicht worden.

Langlopp vor dem Richter
Im Reichsenfahndungsamt fand am Montag ein Lokoterminal statt. Der Bremer Langlopp bleibt dabei, daß er mit sich selber habe Schluß machen wollen und auch die Ungefährlichkeit seiner Süßmilchmaschine gekannt habe.

Feuer im Orientexpress
Der Flamm (Kanton Graubünden), 2. April. Heute vormittag um 11 Uhr wurde auf der hiesigen Station der Orientexpress, der von Zürich in der Richtung Chur fuhr, angehalten werden, da ein Wagen mit Waggons 1. und 2. Klasse in Brand geraten war.

Zwischenfall in einer französischen Kirche
Am Sonntag kam es in Vertignan bei der feierlichen Messe in der Kathedrale zu schweren Zwischenfällen. Als der Präsident die letzte Verordnung des Bischofs gegen die Action française vorlas, erhoben sich einige Tausend junger Leute und verließen ostentativ die Kirche.

Theater und Musik
Badisches Landestheater. Erkrankungen im Personal haben nur mit Mühe die Einhaltung des Spielplanes möglich gemacht.

Der „Volksfreund“ druckt Alles
Rohrplattenkoffer, Kabinenkoffer, Coupékoffer, Schulranzen, Schulmappen, Aktenmappen, Damentaschen, Brieftaschen.

Gottfr. Dischinger
vorm. B. KLOTTER
Spezialgeschäft für Reiseartikel u. Lederwaren
Eig. Werkstätte Kaiserstr. 105, Tel. 2618 Eig. Werkstätte

Bei Ihren Einkäufen berücksichtigen Sie diese Zeitung
Frankfurt, Smolting, Geh- und Angestellte, bei den Einkäufen, 13. Tel. 5908.

2340 Schlafzimmer
425-475-625-
Möbel-Baum
Erbprinzenstr. 90
a. Ludwigsplatz

WANZEN
samt Brut mit dem glänzend bewährten A. S. Verfahren ganz unauffällig u. diskret unantastbar vertilgt haben wollen.

Eppinger Speisekartoffeln
gelblichweiße „Südbalte“
Landbesitzer, erhalt. Qualität
Lieferung zum Tagespreis ab Lager „Alter Bahnhof“ und frei Keller. 2712

A. Hermann
Landbesitzer, Großhändler
Königsplatz 13, Tel. 5908.

Gottfr. Dischinger
Rohrplattenkoffer, Kabinenkoffer, Coupékoffer, Schulranzen, Schulmappen, Aktenmappen, Damentaschen, Brieftaschen.
in großer Auswahl
Gottfr. Dischinger
vorm. B. KLOTTER
Spezialgeschäft für Reiseartikel u. Lederwaren
Eig. Werkstätte Kaiserstr. 105, Tel. 2618 Eig. Werkstätte

ca. 2400 Stück Woll-Waren

Herren- / Damen- / Kinder-Westen und Pullover

zum Osterverkauf

Damen- u. Herren-Westen reine Wolle	4.90	Pullover-Kleider für Damen	10.40
Damen-Westen Wolle mit Kunstseide gemustert 10.40 9.80	8.90	Kinder-Pullover pr. Qual. rein Wolle, gestr. m. Krag. u. Gürt. Gr. 1	5.60
Damen-Pullover Kunstseide, schöne Streifen	3.90	Kinder-Westen reine Wolle mit Krage	4.90
Damen-Pullover Wolle mit Kunstseide	6.90		
Herren-Pullover reine Wolle	7.90		
Damen-Jacken Wolle mit Seid. m. Wollpelzbes. 17.50 15.50	13.50		

Strick- und Pullover-Kleider
für Damen und Kinder
neu aufgenommen

BURCHARD

Aufgepaßt! Seltene Gelegenheit!
Neu eingetroffen ein Vollen
Herren-Anzüge
dar. prima Qualitäten
beste Verarbeitung
zu Mrk. 14.-, 18.-, 22.-, 26.-, 32.-, 38.-, 42.-, 46.-
Herren-Frühj.-Mäntel
zu Mrk. 11.-, 14.-, 22.-, 26.-, 32.-, 38.-
Herren-Hosen
großer Vollen
3.75, 6.25, 8.75, 9.75
Ein Reibhosen
Kinder-Mäntel
äußerst billig
Knaben-Anzüge
in Wandfächer und für Konfirmanten, schwarz und blau, sehr billig
Damen-, Herren- und Kinderhüte
von 3.75 an
Verkauf nur bis Mittwochabend
Gelegenheitskäufe
Kaiserstr. 109, im Hof zwischen Kronen- und Holzerstraße
Kauf von Konfirmations- u. Heftlagerbeständen.

Wohn- und Speise-Zimmer
in modernsten Formen bei bester Ausführung außerordentlich billig
Gebr. Klein
Möbelfabrik
Durlacherstr. 97
Röppnerstraße, 14



Lebensbedürfnisverein

Für Ostern empfehlen wir:

- Schönste schwere Italiener Eier zu 18 Pfg.
- Gar. frische Inlands-Trinkeier 15 "
- Ostereierfarben, 5 Farben im Päckchen 10 "
- Span. Blutorange (Halbblut) Pfund 32 "
- Große goldgelbe Zitronen. Fst. hellgelbe Sultaninen, extra Ware, Pfund Mk. 1.-. Blütenweißes Auszugsmehl 00 Pfund 28 Pfg. Reichhaltiges Lager in

Gebr. Kaffee und Tee

- Gebr. Kaffee Edelmischung 1/4 Pfd.-Paket 1.20 Mk.
 - " " Festmischung 1/4 " " 1.10 "
 - " " Sorte I 1/4 " " 90 Pfg.
 - " " Sorte II 1/4 " " 80 "
 - " " Sorte I offen 1/4 " " 80 "
 - " " Sorte II " 1/4 " " 70 "
 - Fst. Tee Kalkutta 1/8 " " 75 "
 - " " Soukong 1/8 " " 60 "
 - " " Ceylon Drang Pekoe 1/8 Pfd.-Paket 80 "
- son. Orig.-Packungen v. Ceylontee i. Vast, Tee GEG, Tee Kefmer Ceylon Indian, Ceylon Drang u. Mischung 3

Schokoladen GEG, Eszet, Bensdorf, Waldbaur, Cenovis, Trumpf, Lohmann, Fst. GEG Kagenzungen Karton 35 u. 65 Pfg., Marzipan, Nougat- und Krokantstangen zu 8 Pfg., Pralinen in div. Sorten und mit versch. Einlagen — Abgabe nur an Mitglieder

Schokoladen-Konsum

Hermann Schirmak G. m. b. H.
Groß-Tschansch bei Breslau

ruft seine Kunden, seine Freunde zum Ostereinkauf!

Ostern, das Fest der süßen Geschenke! Alle sollen schenken können, und alle können reichlich sehen, wenn sie im Schokoladenkonsum kaulen.
Die letzten Wochen bewiesen von Neuem, daß alle Kreise erkannt haben, daß alle unsere Artikel gut und billig sind. Die begeistertsten Zuschriften zeigen uns immer wieder, daß wir auf dem richtigen Wege sind.
Wir haben keine drei oder vier Lockartikel, wir brauchen auch keine besonders billigen Tage zu veranstalten, in allem sind wir dauernd gleichmäßig billig.
Unsere großen Vorbereitungen für den Osterverkauf beweisen Ihnen nachstehende Zahlen. Allein aus unseren Breslauer Fabriken gingen in unsere Verkaufsstellen in den Monaten Januar, Februar, März:

90 Waggons und weitere 3000 Kisten zusammen etwa 17 000 Kisten.

Und trotz dieser gewaltigen Mengen von vielen Tausenden von Zentnern werden Sie es erleben müssen, daß der eine oder andere Artikel ausverkauft sein wird.

Es ist eigentlich überflüssig, Ihnen unsere Preise zu nennen, wir wollen es aber dennoch tun, da es nun einmal dazu gehört:

- Sie erhalten bei uns mehr für Ihr Geld!
Nur einige Beispiele:
Creme-Pralinen das halbe Pfd. 32 Pfg.
Nüßchen-Pralinen das halbe Pfd. 35 Pfg.
Orange-Köpfchen das halbe Pfd. 38 Pfg.
Nürnberger Mischung das halbe Pfd. 42 Pfg.
Theater-Mischung das halbe Pfd. 44 Pfg.
Tourenler-Mischung das halbe Pfd. 46 Pfg.
Ranggeschmeck-Pralinen das halbe Pfd. 45 Pfg.
Weinbr.-Bohnen (r. Weinbr.) das halbe Pfd. 68 Pfg.
Flüssig gefüllte Bohnen das halbe Pfd. 50 Pfg.
Geschenk-Kartons in jeder Größe und Preislage
Riesen-Geschenk-Kartons für Ostern St. Mk. 1.25
Oster-Hasen und Eier in grosser Auswahl

C. Hein, Kaiserpassage 3

Todes-Anzeige.

Nach längerem schwerem Leiden verschied heute Abend 7 Uhr unser lieber Sohn

Friedrich Müller jr.

Friseur
im Alter von 23 Jahren.
Karlsruhe, den 1. April 1928.
Augartenstraße 58.

Ramens der tieftrauernd. Hinterbliebenen
Familie Friedrich Müller
Friseurmeister.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 3. April, nachm. 4.30 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt. 2868

Am Ostersonntag

den 7. April 1928, bleiben unsere sämtl. Geschäftsräume geschlossen

- Reichsbankstelle
- Badische Bank
- Badische Girozentrale
- Baer & Eland
- Darmstädter & Nationalbank Filiale Karlsruhe
- Velt L. Homburger
- Rheinische Creditbank, Filiale Karlsruhe u. deren Depositenkassen
- Straus & Co.
- Süddeutsche Discontogesellschaft Filiale Karlsruhe u. deren Depositenkasse

Zu verkaufen: Parkettböden werden laubert jedem abzugeben, um 60, 3, 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55, 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 95, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400, 410, 420, 430, 440, 450, 460, 470, 480, 490, 500, 510, 520, 530, 540, 550, 560, 570, 580, 590, 600, 610, 620, 630, 640, 650, 660, 670, 680, 690, 700, 710, 720, 730, 740, 750, 760, 770, 780, 790, 800, 810, 820, 830, 840, 850, 860, 870, 880, 890, 900, 910, 920, 930, 940, 950, 960, 970, 980, 990, 1000, 1010, 1020, 1030, 1040, 1050, 1060, 1070, 1080, 1090, 1100, 1110, 1120, 1130, 1140, 1150, 1160, 1170, 1180, 1190, 1200, 1210, 1220, 1230, 1240, 1250, 1260, 1270, 1280, 1290, 1300, 1310, 1320, 1330, 1340, 1350, 1360, 1370, 1380, 1390, 1400, 1410, 1420, 1430, 1440, 1450, 1460, 1470, 1480, 1490, 1500, 1510, 1520, 1530, 1540, 1550, 1560, 1570, 1580, 1590, 1600, 1610, 1620, 1630, 1640, 1650, 1660, 1670, 1680, 1690, 1700, 1710, 1720, 1730, 1740, 1750, 1760, 1770, 1780, 1790, 1800, 1810, 1820, 1830, 1840, 1850, 1860, 1870, 1880, 1890, 1900, 1910, 1920, 1930, 1940, 1950, 1960, 1970, 1980, 1990, 2000, 2010, 2020, 2030, 2040, 2050, 2060, 2070, 2080, 2090, 2100, 2110, 2120, 2130, 2140, 2150, 2160, 2170, 2180, 2190, 2200, 2210, 2220, 2230, 2240, 2250, 2260, 2270, 2280, 2290, 2300, 2310, 2320, 2330, 2340, 2350, 2360, 2370, 2380, 2390, 2400, 2410, 2420, 2430, 2440, 2450, 2460, 2470, 2480, 2490, 2500, 2510, 2520, 2530, 2540, 2550, 2560, 2570, 2580, 2590, 2600, 2610, 2620, 2630, 2640, 2650, 2660, 2670, 2680, 2690, 2700, 2710, 2720, 2730, 2740, 2750, 2760, 2770, 2780, 2790, 2800, 2810, 2820, 2830, 2840, 2850, 2860, 2870, 2880, 2890, 2900, 2910, 2920, 2930, 2940, 2950, 2960, 2970, 2980, 2990, 3000, 3010, 3020, 3030, 3040, 3050, 3060, 3070, 3080, 3090, 3100, 3110, 3120, 3130, 3140, 3150, 3160, 3170, 3180, 3190, 3200, 3210, 3220, 3230, 3240, 3250, 3260, 3270, 3280, 3290, 3300, 3310, 3320, 3330, 3340, 3350, 3360, 3370, 3380, 3390, 3400, 3410, 3420, 3430, 3440, 3450, 3460, 3470, 3480, 3490, 3500, 3510, 3520, 3530, 3540, 3550, 3560, 3570, 3580, 3590, 3600, 3610, 3620, 3630, 3640, 3650, 3660, 3670, 3680, 3690, 3700, 3710, 3720, 3730, 3740, 3750, 3760, 3770, 3780, 3790, 3800, 3810, 3820, 3830, 3840, 3850, 3860, 3870, 3880, 3890, 3900, 3910, 3920, 3930, 3940, 3950, 3960, 3970, 3980, 3990, 4000, 4010, 4020, 4030, 4040, 4050, 4060, 4070, 4080, 4090, 4100, 4110, 4120, 4130, 4140, 4150, 4160, 4170, 4180, 4190, 4200, 4210, 4220, 4230, 4240, 4250, 4260, 4270, 4280, 4290, 4300, 4310, 4320, 4330, 4340, 4350, 4360, 4370, 4380, 4390, 4400, 4410, 4420, 4430, 4440, 4450, 4460, 4470, 4480, 4490, 4500, 4510, 4520, 4530, 4540, 4550, 4560, 4570, 4580, 4590, 4600, 4610, 4620, 4630, 4640, 4650, 4660, 4670, 4680, 4690, 4700, 4710, 4720, 4730, 4740, 4750, 4760, 4770, 4780, 4790, 4800, 4810, 4820, 4830, 4840, 4850, 4860, 4870, 4880, 4890, 4900, 4910, 4920, 4930, 4940, 4950, 4960, 4970, 4980, 4990, 5000, 5010, 5020, 5030, 5040, 5050, 5060, 5070, 5080, 5090, 5100, 5110, 5120, 5130, 5140, 5150, 5160, 5170, 5180, 5190, 5200, 5210, 5220, 5230, 5240, 5250, 5260, 5270, 5280, 5290, 5300, 5310, 5320, 5330, 5340, 5350, 5360, 5370, 5380, 5390, 5400, 5410, 5420, 5430, 5440, 5450, 5460, 5470, 5480, 5490, 5500, 5510, 5520, 5530, 5540, 5550, 5560, 5570, 5580, 5590, 5600, 5610, 5620, 5630, 5640, 5650, 5660, 5670, 5680, 5690, 5700, 5710, 5720, 5730, 5740, 5750, 5760, 5770, 5780, 5790, 5800, 5810, 5820, 5830, 5840, 5850, 5860, 5870, 5880, 5890, 5900, 5910, 5920, 5930, 5940, 5950, 5960, 5970, 5980, 5990, 6000, 6010, 6020, 6030, 6040, 6050, 6060, 6070, 6080, 6090, 6100, 6110, 6120, 6130, 6140, 6150, 6160, 6170, 6180, 6190, 6200, 6210, 6220, 6230, 6240, 6250, 6260, 6270, 6280, 6290, 6300, 6310, 6320, 6330, 6340, 6350, 6360, 6370, 6380, 6390, 6400, 6410, 6420, 6430, 6440, 6450, 6460, 6470, 6480, 6490, 6500, 6510, 6520, 6530, 6540, 6550, 6560, 6570, 6580, 6590, 6600, 6610, 6620, 6630, 6640, 6650, 6660, 6670, 6680, 6690, 6700, 6710, 6720, 6730, 6740, 6750, 6760, 6770, 6780, 6790, 6800, 6810, 6820, 6830, 6840, 6850, 6860, 6870, 6880, 6890, 6900, 6910, 6920, 6930, 6940, 6950, 6960, 6970, 6980, 6990, 7000, 7010, 7020, 7030, 7040, 7050, 7060, 7070, 7080, 7090, 7100, 7110, 7120, 7130, 7140, 7150, 7160, 7170, 7180, 7190, 7200, 7210, 7220, 7230, 7240, 7250, 7260, 7270, 7280, 7290, 7300, 7310, 7320, 7330, 7340, 7350, 7360, 7370, 7380, 7390, 7400, 7410, 7420, 7430, 7440, 7450, 7460, 7470, 7480, 7490, 7500, 7510, 7520, 7530, 7540, 7550, 7560, 7570, 7580, 7590, 7600, 7610, 7620, 7630, 7640, 7650, 7660, 7670, 7680, 7690, 7700, 7710, 7720, 7730, 7740, 7750, 7760, 7770, 7780, 7790, 7800, 7810, 7820, 7830, 7840, 7850, 7860, 7870, 7880, 7890, 7900, 7910, 7920, 7930, 7940, 7950, 7960, 7970, 7980, 7990, 8000, 8010, 8020, 8030, 8040, 8050, 8060, 8070, 8080, 8090, 8100, 8110, 8120, 8130, 8140, 8150, 8160, 8170, 8180, 8190, 8200, 8210, 8220, 8230, 8240, 8250, 8260, 8270, 8280, 8290, 8300, 8310, 8320, 8330, 8340, 8350, 8360, 8370, 8380, 8390, 8400, 8410, 8420, 8430, 8440, 8450, 8460, 8470, 8480, 8490, 8500, 8510, 8520, 8530, 8540, 8550, 8560, 8570, 8580, 8590, 8600, 8610, 8620, 8630, 8640, 8650, 8660, 8670, 8680, 8690, 8700, 8710, 8720, 8730, 8740, 8750, 8760, 8770, 8780, 8790, 8800, 8810, 8820, 8830, 8840, 8850, 8860, 8870, 8880, 8890, 8900, 8910, 8920, 8930, 8940, 8950, 8960, 8970, 8980, 8990, 9000, 9010, 9020, 9030, 9040, 9050, 9060, 9070, 9080, 9090, 9100, 9110, 9120, 9130, 9140, 9150, 9160, 9170, 9180, 9190, 9200, 9210, 9220, 9230, 9240, 9250, 9260, 9270, 9280, 9290, 9300, 9310, 9320, 9330, 9340, 9350, 9360, 9370, 9380, 9390, 9400, 9410, 9420, 9430, 9440, 9450, 9460, 9470, 9480, 9490, 9500, 9510, 9520, 9530, 9540, 9550, 9560, 9570, 9580, 9590, 9600, 9610, 9620, 9630, 9640, 9650, 9660, 9670, 9680, 9690, 9700, 9710, 9720, 9730, 9740, 9750, 9760, 9770, 9780, 9790, 9800, 9810, 9820, 9830, 9840, 9850, 9860, 9870, 9880, 9890, 9900, 9910, 9920, 9930, 9940, 9950, 9960, 9970, 9980, 9990, 10000

Gemeinde- u. Staatsarbeiter-Verband

Filiale Karlsruhe.
Am Osterfesttag bleiben unsere Büroräume geschlossen.
Die Ortsverwaltung.

Ostergeschenke

in Bestecken jeder Art, echt Silber u. gut versilbert. Patengeschützte Kaffeeböden, Besteckkasten empfiehlt billige

Christ. Fränkle

Karlsruhe, Goldschmied, Kaiserpassage

MORDEON

Nur bis Ostern für Osterreisen. Ohne Anzahlung erhalten Sie ein aus 12. nachfolgendem Stahlrohr hergestelltes Herren- u. Damenrad mit 3jähriger Garantie auf Zeitjahr Arbeitsscheinigung, wo beschafftigt ist mitzubringen. 2808 Starckenburg-Ad-Beitrich, Weinendstr. 31, Hof

SCHLAILE

Pianolager KARLSRUHE, Kaiserstr. 174, Tel. 330

Gemeinde- und Kreissteuer aus Grund- und Gewerbevermögen sowie Gebäuderversteuer betr.

Die Befähigten werden aufgefordert, die Märzrate der Gemeinde- und Kreissteuer sowie der Gebäuderversteuer bis längstens 5. April 1928 zu entrichten. Wer bis zu diesem Zeitpunkt keine Steuerzahlung nicht begleicht, hat 10 v. H. Verzugszinsen zu entrichten und außerdem Zwangsversteigerung zu erwarten.

Höhere Handelsschule

Karlsruhe
Abteilungen für Knaben und Mädchen.
Zweck: Vorbereitung für die nach kaufmännischen Grundfächern eingestellten Berufe.
Aufnahme: Der Eintritt in die Abteilung mit einjährigem Lehrgang erfolgt auf Grund der Reife für die Obertertia einer höheren Lehranstalt.

Schüler und Schülerinnen, die die vorgenannte Bedingung nicht erfüllen, können bei entsprechendem Alter aufgenommen werden, sofern sie durch eine Aufnahmeprüfung nachweisen, daß sie eine Allgemeinbildung besitzen, wie sie durch den erfolgreichsten Besuch der letzten Klasse einer höheren Lehranstalt erworben wird.

In die Abteilung mit zweijährigem Lehrgang werden nach bestandener Aufnahmeprüfung Knaben und Mädchen aus der Volksschule und den höheren Lehranstalten aufgenommen.
Vor der Aufnahmeprüfung besteht ein Schul- und Schülerrinnen, welche die vierte Klasse einer höheren Lehranstalt erfolgreich besucht haben.

Die mittlere Reife nach erfolgreichem Besuch der zweijährigen höheren Handelsschule erhalten:
1. Schüler und Schülerinnen, die vor ihrem Eintritt die vierte Klasse einer höheren Lehranstalt bzw. die entsprechende Klasse einer Aufbauschule erfolgreich besucht haben oder
2. Schüler und Schülerinnen, die bei ihrem Eintritt durch eine Aufnahmeprüfung mit ähnlichen Anforderungen die Kenntnisse nachweisen, wie sie für die Aufnahme in die Obertertia einer höheren Lehranstalt verlangt werden.

Der Besuch aller Abteilungen der höheren Handelsschule besteht von jedem weiteren Schulbesuch.
Für die Absolventen der einjährigen höheren Handelsschule bestehen erleichterte Zulassungsbedingungen zu den Diplomprüfungen an der Handelsschule.

Die Aufnahmeprüfung findet statt am **Dienstag, 17. April 1928, vorm. 8 Uhr** im Schulgebäude, Zirkel 22, 2. St. Zimmer 8.
Anmeldungen bis 17. April 1928.

Die Direktion.

Möbel

zu kaufen ohne die umfangreiche Möbel-Ausstellung der Wohnungskunst

D. REIS, Karlsruhe
Ritterstr. 8, besichtigt zu haben, hiesie sich selbst schädigen.

Berufs-Kleidung

aller Art, auch für Lehrlinge, empfiehlt in nur guter Qualität, zu billigsten Preisen

Levy

Markgrafenstr. 22

Herren-Hüte-Mützen

in großer Auswahl

Adolf Lindenlaub

Kaiserstr. 191

St. Jakobs-Balsam

„Echter“ zu Mk. 3.—
von Apoth. C. Trautmann, Basel. Hausmittel ersten Ranges für alle wunden Stellen, Krämpfe, offene Wunden, Brand, Hautleiden, Fiechten, Wolf, Frostbeulen, Nachahmungen zuerkennen. In den Apotheken zu haben.

Welcher Postlerer arbeitet Sonntag, gut mobilisiert 2 Waggons mit? Off. m. Zimmer bill. zu vermieten. Preisangeb. mit Nr. 2871. Zu erfragen mit L. 403 an das Volksfreundbüro im Volksfreundbüro.

Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt e. G. m. b. H.

Bilanz per 31. Dezember 1927

Aktiva	R.M.	R.M.	Passiva	R.M.	R.M.
Gebäude-Konto			Stammanteil-Konto		57420.84
Stand am 1. Januar 1927	314.000.—	431.000.—	Reservefonds-Konto		5800.—
Zugang pro 1927	745.000.—	148.360.24	Arbeitslohn-Konto		80.000.—
	1059.000.—	579.360.24	Bau-Konto (laufende Bau-schuld)		29286.82
Abreibungen		867.900.—	Kreditoren-Konto (Bau-darlehensschuld)	506748.42	
Inventar-Konto					